



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Konstanz

Herrn
Landrat
Zeno Danner
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Rielasingen-Worblingen, den 15. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Landrat Danner,

die Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN bittet darum, das Thema:

Situation queerer Jugendlicher im Landkreis Konstanz

auf die Tagesordnung des KJHA am 26.06.2023 zu setzen.

Für die Beratungen möge dargestellt werden, welche niedrigschwelligen Erstberatungsangebote für junge, queere Menschen vorhanden sind und wie Belange queerer Jugendlicher im Landkreis Konstanz dauerhaft berücksichtigt werden können.

Wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Beratungsstellen für queere, junge Menschen gibt es im Landkreis Konstanz und welche Träger sind tätig?
- Wie hat sich der Beratungsbedarf in den letzten Jahren verändert beziehungsweise entwickelt?
- Gibt es Kooperationen mit anderen Landkreisen?
- Welche Fortbildungsangebote für Fachpersonal wurden/werden angeboten?

Begründung:

Im GesellschaftsReport BW Nr. 3/2019 wurde wie folgt berichtet:

"Als LSBTTIQ-Menschen bezeichnen sich Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queere. Diskriminierungserfahrungen im Alltag führen im Vergleich zu heterosexuellen und cissexuellen Menschen stärker zu psychischen Belastungen. Um LSBTTIQ-Menschen in ihrer Lebensweise zu unterstützen und somit auch ein Zeichen für die willkommene Vielfalt im Land zu setzen, fördert die baden-württembergische Regierung spezifische

Beratungsstellen. Dort erhalten Betroffene, Angehörige und professionelle Akteur:innen psychosoziale Beratung.

Seit 2015 ist es den LSBTTIQ-Beratungsstellen im Land gelungen, mit ihrem Beratungsangebot eine große Anzahl an LSBTTIQ-Menschen mit ihren vielfältigen Beratungsanliegen aus allen Teilen Baden-Württembergs zu erreichen. Der Bedarf an Beratung konzentriert sich nicht nur auf die Städte, sondern wird auch in ländlich geprägten Regionen sichtbar, sobald Angebote bekannt werden. Die Beratungsnachfrage zeigt eine steigende Tendenz und die Beratungsstellen sind demzufolge personell unterbesetzt, was zu einer starken Belastung führt.

In Baden-Württemberg gibt es Regionen – vornehmlich im ländlichen Raum – in denen die nächste Beratungsstelle weit entfernt liegt. Diese Gebiete sind kaum oder unzureichend durch öffentliche Verkehrsmittel an größere Städte angebunden. Entsprechend ist es für bestimmte Personengruppen wie beispielsweise junge Menschen ohne Führerschein oder Menschen, die anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, eher schwierig, den Weg zu einer Beratungsstelle zu bewältigen. Insbesondere um die Jüngeren und Menschen auf dem Land zu erreichen, kann es hilfreich sein, digitale Beratungsformen zu nutzen. Schon jetzt findet die Hälfte aller Beratungen über das Telefon und per E-Mail statt. Denkbar wäre, diese Möglichkeiten stärker zu bewerben und auszubauen, wie beispielsweise durch Beratungsangebote per Videotelefonie oder Onlineportale.

Zu den aktuellen Herausforderungen der Beratungsangebote für LSBTTIQ-Menschen gehört es auch, das aktuell bestehende Angebot weiter bekannt zu machen und das Thema in den Regelstrukturen zu verankern. Dies beinhaltet die Sensibilisierung und Schulung von pädagogischen, psychosozialen, medizinischen und pflegenden Fachkräften sowie Menschen, die in ihrem Arbeitskontext mit LSBTTIQ-Menschen zusammenarbeiten.“

Vier Jahre nach Erscheinen des Berichtes hat sich die Situation junger, queere Menschen nicht wirklich verbessert, so legen es zahlreiche persönliche Wortbeiträge nahe, die im Rahmen einer Podiumsdiskussion anlässlich des diesjährigen Queergestreift Filmfestivals in Konstanz im April 2023 geäußert wurden. Insbesondere fehlende oder nur weitentfernt liegende und somit schwer erreichbare Beratungsstellen, stellen junge, queere Personen und deren Eltern vor Herausforderungen. Aber auch Fachpersonen in der mobilen oder Schulsozialarbeit berichten von der Notwendigkeit zielgerichteter Fortbildungen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für diese Themen.

Mit freundlichen Grüßen



Saskia Frank & Dr. Christiane Kreitmeier
Co-Fraktionssprecherinnen
Bündnis 90/DIE GRÜNEN